



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 150.

Welzheim, Donnerstag den 30. September 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1898 sind für die zwei Jahre 1898 und 1899 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrcurs bis zum Schluß des Jahres 1899 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des 3jährigen

Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrcurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 32, 2 f. der deutschen Wehrrordnung vom 22. November 1888 (Württ. Reg.-Bl. von 1889 S. 5 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 36 Hektar 95 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben sind ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ein Staatsangehörigkeitsausweis vorzulegen.

Stuttgart, den 15. Sept. 1897.

v. D w.

K. Amtsgericht Welzheim.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ludwig Braun, gewesenen Köpflerswirts in Rienharz Gde. Pfahlbronn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Donnerstag den 21. Oktober 1897

vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Den 27. September 1897.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
K e m p t e r.

Schlußverteilung.

In der Konkursfache des Ludwig Braun, gew. Wirts in Rienharz beträgt der verfügbare Massebestand 1078 M 34 S, wovon aber noch die Kosten abgehen.

Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen:

- a) bevorrechtete — M — S
- b) unbevorrechtete 12298 " 54 "

Die Aus- und Absonderungsberechtigten sind bereits befriedigt.

Hievon werden die Gläubiger unter Hinweis auf die §§ 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt.

Hall, den 24. September 1897.

Konkursverwalter:

Landgerichtsschreiber S c h a i d l e.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

= **Uldorf**, 29. Septbr. Zu der am 6. Oktober d. J. hier stattfindenden Schultheißenwahl haben sich 9 geprüfte Candi-

daten gemeldet. Sämtliche 9 Candidaten werden sich am nächsten Sonntag Mittag im Gasthof zur „Rose“ hier den Bürgern vorstellen.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Sept. Für die Geburtstagsfeier der Königin ist von dem bischöflichen Ordinariat in Rottenburg angeordnet worden,

daß die Feier an dem vorhergehenden Sonntage von der Kanzel bekannt gegeben und am Vorabend durch Glockengeläute eingeläutet werden soll. Die Feier selbst ist am 10. mit Hochamt (Missae sollemnis de s Trinitate cum oratione pro gratiarum actione) und „Te Deum“ (Versikel: Benedicamus Patrem) nebst Oratio: „Deus cuius misericordiae“ zu begehen.

Eßlingen, 27. Sept. Als heute früh der Schnellzug Nr. 1 die Haltestelle in Oberesslingen passiert hatte, fand der Bahnwärter einen Mann tot auf dem Geleise liegen. Der Getötete ist, wie es sich herausstellte, der Lokomotivführer Popo aus Eßlingen, welcher heute früh dienstlich nach Blochingen fahren wollte, wahrscheinlich ist er zwischen 2 Wagen hindurchgefallen und getötet worden.

Bietigheim, 27. Sept. Ein frisch aus dem Zuchtthaus zu Hall entlassener Schmiedegeselle sprach am letzten Freitag bei dem hiesigen Schmiedemeister R. um Arbeit vor und wurde auch eingestellt. Nachdem dem neuen Gehilfen Arbeit angewiesen, entfernte sich der Meister mit seinem andern Arbeiter, um ein anderes Geschäft zu besorgen. Während deren Abwesenheit stahl der frisch Eingestellte dem Meister und andern Gesellen ihre Uhren nebst Kleider im Werte von 60—65 M. und suchte das Weite. Nach demselben wird eifrig gefahndet.

Befigheim, 26. Sept. Gestern Abend, als der um 4 Uhr 17 Min. von Bietigheim her kommende und nach Heilbronn fahrende Personenzug hier eintraf, ereignete sich ein schreckliches Unglück. Briefträger Köhrich, der die Postfächer dem Zug zu übergeben hatte, wurde von demselben überfahren und ihm beide Füße abgerissen. Verblüht und unter rasenden Schmerzen brachte man ihn in seine Wohnung, wo er heute früh durch den Tod von seinen Qualen erlöst wurde. Das Unglück hat darin seinen Grund, daß die nach Heilbronn fahrenden Züge den ganzen Sommer auf dem zweiten Geleise in den Bahnhof einfuhren wegen einer Reparatur an der Eisenbahn-Enzbrücke oberhalb Befigheim. Am gestrigen Tage fuhren die Züge wieder zum erstenmal auf dem ersten Geleise ein; dies hatte Köhrich, dem es mitgeteilt worden war, im Augenblick vergessen und wurde beim Uebergang über das erste Geleise von dem heranbrausenden Zug ereilt, so daß er sich nicht mehr retten konnte. Köhrich ist 59 Jahre alt. Er war ein stiller, pflichtgetreuer und geachteter Mann, welcher mit den Seinen allgemein bedauert wird.

Aalen, 26. Sept. Gestern abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr hat der Stuttgart—Nördlinger Schnellzug No. 79 zwischen Eßlingen und Aalen bei dem Bahnwärterposten No. 82 ein mit 4 Pferden bespanntes Mühlefuhrwerk überfahren. Die dienstthuende Bahnwärtersfrau hatte vergessen, die Barrieren zu schließen. Sie wurde auf der Stelle getötet. Die Frau hinterläßt 7 Kinder. Auch 1 Pferd des Fuhrwerks wurde getötet und der beladene Wagen völlig zertrümmert. Der Fuhrmann blieb unverletzt, ebenso das Personal und die Reisenden des Schnellzugs. Dagegen wurde die Lokomotive erheblich beschädigt und war mit Weiszkorn und Kernen wie übersät. Der Zugführer versuchte vergeblich, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Wohl durch das rasche und energische Bremsen wurde der Zug beim Wiederanfahren in zwei Hälften zerissen; die Lokomotive kam nur mit den drei ersten Personenwagen in Aalen an, die 4 nachfolgenden waren stehen geblieben und mußten mit einer besonderen Maschine von hier aus geholt werden. Der Schrecken der Reisenden war begreiflicher Weise groß.

Ulm, 27. Sept. Herr Bernhard Schlesinger, Optiker und Kunsthändler (Rgl. Hof-

lieferant), Königsstraße Stuttgart, kam am Dienstag mittag hierher, um mit dem Patentinhaber der elektrischen Lohannisbäder, Stanger, geschäftlich zu verhandeln. Auf dem Bureau des letzteren wurde Schlesinger von einem Schlaganfall betroffen und mußte ins Krankenhaus hier gebracht werden, wo er bewußtlos lag und am Freitag nacht starb. Die Leiche wurde nach Stuttgart überführt.

Vom Dattwarth, 27. Sept. Die letzten, fast heißen Septembertage bringen den Trauben die so nötige Trockenheit und damit das natürlichste Gegenmittel gegen die weitere Ausbreitung der beginnenden Traubensäure bei verschiedenen vorgeschrittenen Traubensorten. Die Rebstöcke haben fast überall trotz der seit einem Monat herrschenden Nässe ihre Blätter noch ziemlich triebkräftig erhalten, so daß die Trauben selbst die für einen annähernd guten Stoff notwendige Reife wohl noch erreichen dürften. Nicht verloren sind wohl auch die 40—45 Sommertage, welche dem Reifestand einen 14tägigen Vorsprung gegeben haben.

Deutschland.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser richtete am 25. ds. Mts. nachstehendes Telegramm an den Fürsten Bismarck:

Von Herzen wünsche Ew. Durchlaucht Glück zu dem Stapellauf des Panzerkreuzers Fürst Bismarck. Ich freue mich, dadurch für alle Zeiten Eurer Durchlaucht Namen mit meiner Flotte in engster Beziehung zu wissen. Sie wird um so stolzer sein, als es der erste Panzerkreuzer ist, welcher bei uns gebaut wurde. Das Modell desselben wird Admiral Tirpitz Ew. Durchlaucht in meinem Auftrage überreichen.

Fürst Bismarck beehrte an demselben Tage nach Rominten:

Ew. Majestät bitte ich allerunterthänigst, für die Auszeichnung, die mir durch die heutige Taufe des Kreuzers zu teil geworden, meinen erfurchtsvollen Dank in Gnaden entgegenzunehmen. Gleichzeitig danke ich ehrfurchtsvoll für das soeben eingegangene allerhöchste Telegramm, durch dessen Inhalt die Ehre, die Ew. Majestät meinem Namen in allerhöchster deren Flotte gewährt haben, wesentlich erhöht wird.

— Deutsche Arbeiter werden von ihren in Paris lebenden Landsleuten vor Zuzug nach der französischen Hauptstadt dringendst gewarnt. Es machen sich jetzt viele deutsche Arbeiter nach Paris auf den Weg in der Hoffnung, als Schreiner, Tapezierer, Schlosser u. Arbeit finden zu können, sehen sich jedoch bald enttäuscht, da der Zudrang der einheimischen Arbeiter nach dem großen, schönen Paris ein viel zu starker ist. Gerne möchten die Bedauernswerten — heißt es in einer Zuschrift an die „Rhein- und Ruhrztg.“ — in die Heimat zurück, aber ohne Geld und sonstige Hilfsmittel gelangt dies nicht ohne fremde Hilfe und bitter bereut mancher wackere Arbeiter, die deutsche Heimat, wo er wenigstens sein Auskommen hatte, mit trügerischen Hoffnungen verlassen zu haben.

Ausland.

Petersburg, 26. Septbr. Aus Ufa wird gemeldet: Am 20. d. Mts. 4 Uhr morgens brach in dem Maschinenraume des Passagierdampfers, „Admiral Gervais“ Feuer aus. Der Dampfer hatte mit etwa 200 Passagieren an Bord bei Ufa angelegt. Das Feuer übergriff die Passagiere und die Schiffsmannschaft im Schlafe. Die Panik, welche entstand, wurde noch dadurch erhöht, daß das brennende Schiff vom Ufer entfernt wurde, um die in der Nähe liegenden Schiffe nicht in Brand zu setzen. Viele Personen retteten sich durch einen Sprung über Bord, mehrere

jedoch versanken in den Wellen; zahlreiche andere erlitten Brandwunden. 2 Personen sind verbrannt. Vievtel insgesamt umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Dampfer hatte Petroleumheizung.

St. Petersburg, 27. Sept. Wie der „Regierungsbote“ meldet, hat Kaiser Wilhelm auf die Beileidsbesuche des russischen Marineministers anlässlich des Todes des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg folgende Drahtantwort gesandt:

Ich bin durch den Ausdruck des Beileids, welches mir der russische Marineminister bezeugt hat, tief gerührt. Der Untergang des Torpedobootes und der Tod des würdigen jugendlichen Prinzen sind mir und der deutschen Flotte ein trauriger Verlust. Ich nehme die Beileidskundgebung von seiten meiner Kameraden der russischen Flotte in diesem schweren Augenblick als Akt kameradschaftlichen Zartgefühls entgegen. Wilhelm.

Paris, 27. Sept. Nach einer Meldung aus Arras brach in einem dortigen Komplex von Delfabriken Feuer aus, welches sämtliche Baulichkeiten des Viertels bereits ergriffen hat. Man befürchtet, daß die ganze Vorstadt von dem Feuer ergriffen wird.

Paris, 27. Sept. Präsident Faure und Minister Hanotaux haben anlässlich des Todes des Herzogs Friedrich von Mecklenburg die hiesige deutsche Botschaft ersucht, ihr Beileid dem Herzog Regenten zu übermitteln. Der Herzogregent beauftragte darauf den Geschäftsträger der hiesigen deutschen Botschaft, Botschaftsrat v. Müller, dem Präsidenten Faure und Minister Hanotaux seinen wärmsten Dank für die Bezeugung ihrer Teilnahme auszusprechen.

Athen, 27. Septbr. In einer auf dem Eintrachtsplatz abgehaltenen Versammlung hielten Dr. Bello, der an der Spitze der Bewegung zu Gunsten eines Kriegs bis aufs Messer steht, und einige andere Personen kriegerische Ansprachen, auch wurden einige Rufe „Hoch der Krieg“ laut. Als ein Redner den König und den Kronprinzen heftig angriff, wollte die Polizei denselben verhaften, es gelang ihm aber zu flüchten. Dr. Bello erklärte, an dem Tage des Zusammentritts der Kammer werde abermals eine Versammlung abgehalten werden. Schließlich nahmen die Teilnehmer an der Versammlung eine Resolution an, worin der König aufgefordert wird, den Krieg sofort zu beginnen.

London, 27. Sept. Das Reuterbureau erfährt aus Simla, ein Waffenstillstand von 2 Tagen sei mit den Feinden im Thale von Padschfora abgeschlossen worden, um über die Friedensbedingungen zu unterhandeln. Das Thal von Jarobi sei umzingelt und das Dorf Jarobi, der Geburtsort des Mullah von Gadda sei zerstört. Die englische Avantgarde hat größere Gefechte jenseits von Jarobi geliefert und sich nach einer Rekognoszierung unter ermüdenden Kämpfen zurückgezogen. Der Feind verlor 16 Tote und Verwundete.

Newyork, 27. Sept. Der norddeutsche Lloydampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern abend 7 $\frac{3}{4}$ Uhr auf seiner ersten Reise bei dem hiesigen Leuchtschiff eingetroffen und hat damit in 5 Tagen 22 $\frac{3}{4}$ Stunden die schnellste Ueberfahrt gemacht, welche bisher überhaupt ausgeführt worden ist. Der Schnellampfer hat durchschnittlich täglich 439 Knoten gemacht.

Washington, 27. Sept. Die Situation in Guatemala ist nach amtlichen Meldungen hochernst. Der Präsident ließ den bedeutendsten Handelsherrn Guatemalas, Aparicio, wegen Unterstützung des Aufstandes erschießen. Die Entsendung eines amerikanischen Kriegsschiffes nach Guatemala ist bevorstehend.

Simla, 28. Sept. General Westmacott

Kommandeur der ersten Brigade der Kolonne des Generals Ellis, griff gestern die Dörfer der aufständischen Kadahels an. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand, wurde aber schließlich in die Berge getrieben. Diese wurden später von den britischen Truppen genommen und die dortigen Forts und Festungstürme zerstört, worauf sich die Engländer zurückzogen. Der Feind zeigte sich nun wieder, die Bewegungen der Engländer wurden jedoch unter dem Schutz der Feldgeschütze und Maximkanonen bestens ausgeführt. Der Gesamtverlust auf britischer Seite betrug 5 Verwundete.

Verschiedenes.

Waldorf, 28. Sept. Am Samstag schnitt ein 19jähriger Knabe einem etwa 20jährigen Mädchen mit einer Sense das Nasenbein quer durch. Es ist fraglich ob der abgeschnittene Teil wieder anwächst, da er erst 20 Stunden nachher durch den Arzt angenäht wurde.

Aus Hedingen, 24. Sept., wird von einem Bierpantier-Prozess wie folgt berichtet: Eine interessante Verhandlung fand gestern vor der hiesigen Strafkammer statt. Den Cheleuten Bahnhofrestaureur Gern von Stigmaringen war zur Last gelegt, das beim Einschleusen überlaufende Bier, ferner stehen gebliebene Bierreste in einem Krug gesammelt und dieses mit gutem Bier vermischt hauptsächlich in der Restauration 3. Klasse wieder verkauft zu haben, auch die Kellner bei Androhung von Geldstrafen zu dieser sauberen Manipulation veranlaßt zu haben. In Gläsern stehen gebliebener Wein wurde in der Küche verwendet und Reste in Flaschen wieder verkauft. Aus der sogenannten Kellnerkasse, welche allmonatlich geleert und verteilt wurde, eignete sich der Angeklagte vorweg 10 M. für von den Kellnern zerbrochene Gegenstände an, obwohl die Kellner öfters den Wert des Zerbrochenen aus ihrer Tasche bestreiten mußten. Einem Kellner, welcher sich zur Kontrolle den Wert des Zerbrochenen notierte, wurde das betreffende Blatt aus dem Notizbuch gerissen. Beide Angeklagte wurden zu je 400 Mark Geldstrafe und zu den nicht unbedeutenden Kosten verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte für den Ehemann 3 Monate, für die Ehefrau 2 Monate beantragt und nur ihrer bisherigen Unbescholtenheit wegen wurde auf Geldstrafen erkannt. Eine ernste Warnung für alle Bierpantier.

Worzhheim, 27. Septbr. Der Typhus ist unberechenbar. Man hielt ihn schon für erloschen und jetzt haben die letzten drei Tage 16 Neuerkrankungen gebracht.

Hurburg, 28. Sept. Durch herabstürzende Kiesmassen wurde gestern der Bürgervorsteher Meisling mit Knecht und Gespann verschüttet. Meisling erlitt dabei den Tod.

Bosen, 27. Sept. Ein Unteroffizier vom Infanterieregiment Nr. 46 wurde in dem Wallgraben eines Forts mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Derselbe soll in einer hiesigen Wirtschaft Streit gehabt haben und von dem betreffenden auf dem Heimwege verfolgt und in den Graben hinabgestoßen worden sein. Die Sezierung der Leiche findet auf Veranlassung der Militärbehörden heute nachmittag statt.

Fiume, 27. Sept. Es ist nunmehr festgestellt, daß 26 Personen von der „Ita“ bei dem Zusammenstoß mit der „Tria“ umgekommen sind. Die Mannschaften mit Ausnahme eines Schiffsjungen wurden gerettet. Der Kapitän der „Ita“ sprang vor dem Sinken des Schiffes in ein Rettungsboot. Er befindet sich in Untersuchungshaft. Die Ausfragen laden die Schuld immer mehr auf ihn. Die Hebung des Schiffes ist im Gange.

Cleve, 28. Sept. Der Hotelier Hant setzte

sein Hotel in Brand und erhängte sich alsdann. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen.

Freiburg (Schweiz), 27. Sept. Nach acht-tägiger Schwurgerichtsverhandlung wurde heute der ehemalige Postbeamte Huber, der angeklagt war, in der Nacht vom 31. März auf den 1. April d. J. im Nachtzug der Eisenbahnstrecke Genf-Bern den Postkondukteur August ermordet zu haben, unter Bewilligung mildern-der Umstände zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

London, 28. Septbr. In Maidstone herrscht der Typhus infolge Verunreinigung des Wassers durch Abwasser. Bisher sind 825 Fälle vorgekommen, darunter 15 mit tödlichem Verlauf. Täglich werden 50 neue Erkrankungen gemeldet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Sept. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 13 Waggon aus Hessen und Rheinland, 57 Waggon aus Belgien und Holland, 4 Waggon aus Oestreich-Ungarn, 2 Waggon aus Italien. Waggonpreise 1220—1270 M. Zusammen 76 Waggon, welche en gros zu obigen Preisen und en detail von 6,20—6,50 M. verkauft wurden.

Hall, 25. Sept. Der heutige Milchschweine-markt war nur mit 466 Stücken besetzt, die bei lebhaftem Handel aber zurückgehenden Preisen alle Absatz fanden. Die weniger er-giebige Kartoffelernte machte die Preise rück-gehend und wurden per Paar nur 20—24 Mark bezahlt.

Feuilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. d. e. l. e. r.

(Nachdruck verboten.)

37)

(Fortsetzung.)

Graf Morinski beachtete den Sinn der Rede seiner Haushälterin gar nicht; der Gedanke kam nicht in seine Seele, daß Fräulein Bermenden mit ihren Worten ihn meinen könne.

„Doltes!“ murmelte er. „Das hätte ich nicht gedacht. Ich kann es kaum glauben. Um elender Rache willen einen solchen Verrat.“

„Es ist aber wahr,“ antwortete seine Peltigerin mit äußerster Bestimmtheit, „ich habe meine sicheren Quellen. Und nun will ich Ihnen etwas sagen, Herr Graf,“ fuhr sie fort, und ihr Ton wurde immer entschiedener, „wir müssen den Doltes unschädlich machen, damit er nicht mehr Unheil anrichten kann. An diesem Schlag haben wir schon schwer genug zu tragen.“

„Wie soll ich das machen?“ fragte der Graf müde. „Dazu, ihn bei dem Nationalkomitee in Warschau anzulagen, fehlt mir doch jeder Beweis.“

Die Holländerin lachte verächtlich auf. „Ehe das Nationalkomitee in Warschau einschreitet, hat Doltes ganz Polen verraten. Hier thut Selbsthilfe not und zwar möglichst schnell. Bringen Sie den Mann beiseit. Es kräht weder Hund, noch Hahn nach einem polnischen Schenkwirt, besonders in dieser Zeit, in der so mancher verschwindet.“

„Das darf ich nicht. Ich habe kein Recht, einen Bürger der Stadt W. gefangen zu nehmen und festhalten zu lassen,“ entgegnete der Edelmann, der ihr Ansinnen durchaus nicht verstand.

Das große, plumpe Weib trat dicht vor ihn hin; sie sah ihn mit einem eigentümlichen Blick an, und in ihren blöden Augen glühte es geradezu unheimlich.

„Was machen wir denn beide für Winkelzüge?“ fragte sie herausfordernd. „Natürlich, wenn Sie Doltes gefangen halten wollten, gäbe es einen Heidenpektakel durch das ganze Land; die Preußen hätten ihn den andern Tag befreit und Sie dafür eingesperrt. Giebt es aber denn nicht noch einen anderen gewisseren Weg, sich eines unbequemen Menschen für immer zu entledigen? Ein Messerstück zu rechter Zeit, ein sicherer Schlag im Dunkeln und Doltes redet nie mehr ein Wort.“

„Zum Mörder soll ich werden?“ fuhr der Graf erschrocken und empört zurück; auf diesen Ausweg war sein edler Sinn nicht verfallen. „Zum Mordmörder an einem so geringen Mann, den ich verachte?“

„Sie nicht, Herr Graf. Aber für ein paar hundert Thaler findet sich schon ein ange-trunkener Pole, der den Verräter unauffällig aus der Welt schafft.“

„Nein und abermals nein!“ rief der Graf wiederum. „Einen solchen Befehl werde ich meinen Leuten nie und nimmer geben. Ich führe meine Polen in den offenen Kampf gegen die Unterdrücker, aber nie werde ich ihre Seelen mit einer schmachvollen Blutschuld belasten. Wie nur können Sie eine solch furchtbare Forderung an mich stellen?“

Fräulein Bermenden kniff die Unterlippe zwischen die Zähne; diese Bewegung war bei ihr ein Zeichen der ausbrechenden Wut.

„Sie sind wieder klüger, als ich,“ antwortete sie mit höhnischer Ungezogenheit, „und dabei so unpraktisch wie immer. Nun, wer nicht hören will, muß fühlen. Bleiben Sie nur bei Ihren menschenfreundlichen Ideen, das wird sicher für Doltes das allerangenehmste sein. Einmal hat er Sie schon schwer geschädigt, dabei wird er es nicht bewenden lassen, wenn ihm gar nichts geschieht.“

„Und Sie wissen doch noch nicht einmal, ob es wirklich wahr ist,“ brauste der Graf auf. „Die Leute reden manchmal viel mehr, als sie nachher beweisen können.“

Krachend schlug die Holländerin die Thür hinter sich zu, als sie das Zimmer verließ; ihre Gespräche mit ihrem Herrn endigten fast jedesmal mit diesem Effekt.

Seelisch fast zu Boden gedrückt, ließ Graf Morinski sich bei den Preußen entschuldigen, daß er nicht mit ihnen speisen könne; er fühle sich sehr unwohl.

„Das kann ich mir denken!“ bemerkte Herr von Wolkenstein trocken gegen seinen Kameraden, als ihm diese Botschaft ausgerichtet wurde. „Diese Pulveraffaire mag für den Herrn Grafen von sehr nieder-schlagender Wirkung sein. Er hat sicher um den Transport gewußt.“

(Fortsetzung folgt.)

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für das

IV. Quartal 1897

dann bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

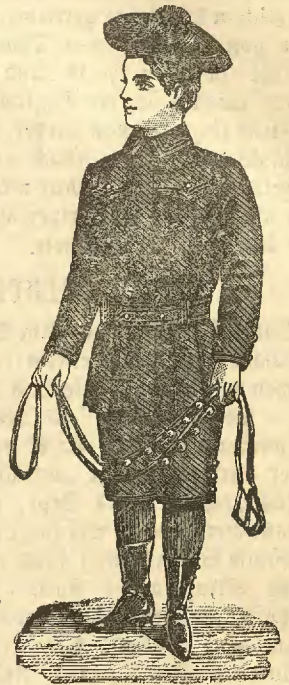


Max Lohss, Welzheim.

Herren- und Knabenkleider
in Halbfrack, Buxkins, Cheviot.

Arbeitsjoppen & Hosen.

Reichhaltige Auswahl.
Solide Qualitäten. Billigste Preise.



Unterschlechtbach.
Der Unterzeichnete sucht für
einen Gemeindeangehörigen ein
Anlehen im Betrag von
3000 M.
auf 4500 M Pfandficher-
heit mit I. Recht zu 4%. Offerte
nimmt entgegen
Schultheiß Föhl.

Schorndorf.

2 tüchtige

Schreiner

finden Beschäftigung bei
G. Nutt, Schreiner.
Trockene saubere

Bretter

sucht zu kaufen D. D.



Haupt-Niederlage:
Eugen Dech, Schorndorf.

Welzheim.

Alle Sorten

Lampen

Laternen

Milchglocken

Cylinder

Dochte und

Erddöl

empfehl

H. Binder,

Flaschner.

Welzheim.

Stoffreste

in größtem Sortiment mit

5 Procent Rabatt.

Wfundreste,

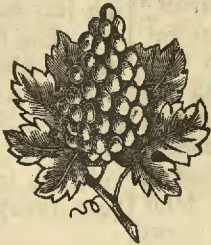
große Stücke, sämtliches enthaltend, bringt in empfehlende
Erinnerung.

Matth. Menz.



Prima eingest. süditalienische

Trauben



von demnächst eintreffenden Waggons in Original-
fässern von ca. 600 Ko. offeriert billigt

Karl Oechsle,

Weilheim a./Zed.

Nächsten Freitag
weißen und schwarzen

Kalk

bei Ziegler Gleich.

Kleine Kartoffeln

zum Füttern kauft
S. Hohly.

Welzheim.

Einige

Monatmilchen

kann abgeben
Fritz, gew. Löwentwirt.

Stroh

kauft in guter Qualität.
Stadtpflege.

Logis zu vermieten.

Im oberen Stock habe ich 4
ineinandergehende Zimmer sogleich
oder später zu vermieten.

Buchbinder Schwandt.

Salatöl

empfehl
Chr. Bauer.

Wer verpachtet
auf längere Zeit ein kleines, ein-
saches



Wohnhaus

mit Garten oder Acker
direkt am Haus, wenn möglich a.
e. Bach oder laufenden Brunnen,
evangelisch, wo Schule, in der
Nähe von Welzheim, allein zu be-
wohnen, welches sich eignet zu
einer Geflügelzucht. Nähere Aus-
kunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Feinst gereinigten
Weingeist,

Tresterbranntwein,

Fruchtbranntwein,

Heidelbeergeist,

Liquore,

Rum,

Arac,

Cognac &

Brennspiritus

empfehl

S. Hohly.

Welzheim.

Beste Qualität

Mostrosinen

empfehl zu den billigsten Preisen
Gottl. Ellinger,
Küfermeister.

Knecht-Gesuch.

Einen jüngeren Burschen sucht
zu sofortigem Eintritt.

Ritter, Brauerei,
Mudersberg.

Welzheim.

Mostrosinen

empfehl
Chr. Bauer.